

Reise Know-How Verlag

Updates zum Titel: Hinduismus erleben 2011 – Download

2022-03-25 15:23:49

Lebenslänglich fürs Kuhschlachten und Rindfleischverbot

- Datenblatt drucken
- Bearbeiten
- Löschen

Seite:

98

18. Dezember 2017

Verfasser:

Autor Rainer Krack

Im Bundesstaat Gujarat ist die Strafe für das Schlachten von Kühen und Ochsen von zuvor 7 Jahren Gefängnis auf Lebenslänglich angehoben worden. Das Kuhschlachten ist in immer mehr Bundesstaaten unter unterschiedlicher Strafandrohung verboten, derzeit in 21 der insgesamt 29 Bundesstaaten. Kühe dürfen nur noch in Kerala, West Bengal, Arunachal Pradesh, Mizoram, Meghalaya, Nagaland, Sikkim und Tripura geschlachtet werden. Rindfleisch ist also nur noch in diesen Regionen legal erhältlich (illegaler Handel existiert). In der jüngeren Vergangenheit ist es zu mehreren Fällen von Lynchjustiz gekommen, in denen Metzger oder andere Personen, die gesetzeswidrig mit Rindfleisch ertappt wurden bzw. verdächtigt wurden, Rindfleisch bei sich zu führen oder Kühe zur Schlachtung abzutransportieren, von aufgebrachten Hindus zu Tode geprügelt wurden. Metzger in Indien sind fast ausnahmslos Moslems, und das (Wieder-)Erstarken des Gedankens des "Kuhschutzes" (gairakhsha / gauraksha) ist Teil eines steigenden hinduistischen Selbstbewusstseins - bzw. Fundamentalismus -, im Zuge dessen Religionen wie Islam und Christentum als kulturfremde Eindringlinge betrachtet und in ihre Schranken verwiesen werden. Einige fundamentalistische Hindu-Vereinigungen fordern die "Heimkehr" (ghar-vapasi) von Nicht-Hindus zum Hinduismus, oder anders gesagt, eine Rückgängigmachung der Konvertierungen von Hindus zu Moslems und Christen in der Vergangenheit.

Der hinduistische Speisezettel

- Datenblatt drucken
- Bearbeiten
- Löschen

Seite:

113

18. Dezember 2017

Verfasser:

Autor Rainer Krack

Bundesstaat Sikkim: Landwirtschaft nun 100% organisch

Als erster Bundesstaat in Indien hat Sikkim seine Landwirtschaft gänzlich auf organischen Anbau umgestellt. Der Gebrauch von Pestiziden ist illegal und wird mit hohen Geldstrafen oder/und bis zu 3 Monaten Gefängnis geahndet. Die Maßnahme hat allerdings auch die Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse in die Höhe betriebe, und verständlicherweise sind nicht alle Verbraucher glücklich damit. Um diese zu befriedigen werden nicht-organische Lebensmittel aus dem Nachbarstaat West Bengal importiert.

Thema Vegetarismus

Rajasthan mit den meisten Vegetariern

Einer neueren Statistik zufolge verzeichnen die Bundesstaaten Rajasthan, Haryana, Punjab und Gujarat den höchsten Anteil an Vegetariern in Indien (in dieser Reihenfolge 73 / 68 / 65 / 60%). Landesweit sind knapp 30% Vegetarier.